

Eingeleitet wird der Kommentar durch eine Einführung (S. xix-xlvi), in der zunächst die Situation der unterschiedlichen Textfassungen der Tobiterzählung erläutert wird, die nach Sprachtraditionen (griechisch, hebräisch / aramäisch, lateinisch und weitere) vorgestellt werden, um daraufhin die Frage nach der Originalsprache der Erzählung zu erörtern. Im Anschluss daran wird die Kanonizität der Erzählung erörtert. Klassische Einleitungsfragen nach Komposition, Ort der Entstehung und Autorschaft werden sehr knapp, aber informativ abgehandelt. Neben den Bezügen der Tobiterzählung zur Achikar- und Khonserzählung erläutert er desweiteren die Entwicklung des Koinegriechisch und der sprachlichen Besonderheiten der LXX. Littman verortet die Tobiterzählung in der Tradition der griechischen Romane, von der her „principal features“ der Erzählung, „adventures, perils and love“, zu verstehen seien. Besonderes Gewicht legt Littman auf das Motiv der „kinship“, also der familiären und verwandtschaftlichen Beziehungen. Über dieses Thema hat Littman im Kontext der Athener Politik von 600-400 v.Chr. 1990 eine eigene Monographie vorgelegt.

Der vorliegende Kommentar ist ein hilfreiches Arbeitsmittel, das knapp und konzentriert gehalten ist und auf diese Weise einen schnellen Zugriff auf die wichtigsten Informationen zu einzelnen Themen und Textstellen gewinnbringend ermöglicht.

Barbara Schmitz, Köln

Siegfried Ostermann, Die Münzen der Hasmonäer. Ein kritischer Bericht zur Systematik und Chronologie (NTOA 55), 89 S., 15 Abb., Fribourg / Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2005, ISBN3-7278-1499-3.

In seinem libellus gracilis gibt Ostermann einen knappen Überblick über sieben seit 1967 erschienene Arbeiten und ein Internetprojekt zur jüdischen Numismatik. Vorgestellt und besprochen werden die vier zwischen 1967 und 2001 erschienenen Monographien von Y. Meshorer, die Bücher von J. C. Kaufman (1995/2004) und D. Hendin (1996/2001) sowie das seit Ende 2002 online befindliche Menorah Coin Project von J.-Ph. Fontanille. Der Schwerpunkt von Os. Ausführungen liegt auf dem Problem der Nummerierung und der Chronologie der hasmonäischen Münzen, ohne allerdings „im Detail darauf eingehen zu können“ (S. 2). Während sich ein Hauptproblem der hasmonäischen Münzchronologie durch Münzneufunde seit den 1980er Jahren geklärt zu haben scheint, nämlich das Datum des jüdischen Prägebeginns vor 110 v.Chr. unter Hyrkan I. (Jehochanan / Yehohanan), bleibt ein übersichtliches und für jedermann nachvollziehbares Nummerierungs- und Ordnungssystem der Münzen die wohl größte Schwierigkeit der jüdischen Numismatik. Es rührt daher, dass die Bestimmung von Ober- und Untertypen angesichts der enormen Zahl von Varianten äußerst problematisch ist. Die von O. gemachten Vorschläge für ein neues Nummerierungssystem (S. 47f.) könnten wegweisend sein; seine im Anhang gegebenen Konkordanzen zu den vier Meshorer-Büchern hingegen illustrieren eher das Ausmaß des Problems als das sie praktisch benützlich wären.

In jedem Falle lohnend ist ein Blick auf die etwas bunten Seiten des Menorah Coin Project, das von O. positiv besprochen wird: <http://www.menorahcoinproject.org/index.htm>. Insbesondere die Münzen Herodes' d. Gr. und die Kleinstmünzen (lepta)

des Pontius Pilatus sind dort mit vielen Varianten und Gegenstempeln dokumentiert. Zudem kann man dort die kürzlich von D. Hendin im *Israel Numismatic Journal* 15, 2006, S. 56-61 publizierte neue Kleinbronze des Herodes Antipas besichtigen.

Zum Schluss seien noch die hervorragenden Münzzeichnungen von Ulrike Zurkinds und das umfangreiche Literaturverzeichnis lobend erwähnt. Der kritische Überblick von O. macht deutlich, dass die Forschungen zur hasmonäischen bzw. biblischen Numismatik noch lange nicht an ein Ende gekommen sind.

Kay Ehling, Augsburg

Cilliers Breytenbach (Hg.), *Frühchristliches Thessaloniki* (STAC 44), 184 Seiten, Tübingen: Mohr Siebeck 2007, ISBN 978-3-16-147858-1, ISSN 1436-3003.

Der Herausgeber präsentiert eine übersichtliche Auswahl von Aufsätzen zur frühchristlichen Geschichte Thessalonikis. Lediglich der erste Aufsatz von Koester spannt den Bogen von paulinischer Zeit in das 3. Jahrhundert und bespricht kritisch die Auswertung von archäologischen Funden für die erste christliche Gemeinde auf griechischem Boden. Er fordert dabei als *Desiderat* die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Neutestamentlern und Archäologen sowie Forschern aus dem Bereich der Alten Geschichte.

Die weiteren sechs Aufsätze, die hier in der Übersetzung von Ingrid Behrmann, seit 1996 Dozentin für Neugriechisch an der Griechischen Kulturstiftung Berlin, vorliegen, beschreiben und werten die archäologischen Funde, die in das 3.-5. Jahrhundert datiert werden, aus.

Der erste Beitrag von E. Marki handelt vom kreuzförmigen Martyrion an der Septemvriou-Strasse in Thessaloniki. Einer genauen Beschreibung der Funde, folgt die Frage nach dem Märtyrer, dem dieses Martyrion geweiht ist. Dafür greift Marki auf die Viten der Heiligen von Thessaloniki, das Synaxar von Konstantinopel und die Viten der Heiligen aus Thessaloniki aus dem Menologion des Basileios zurück. Marki zitiert die entscheidenden Stellen und gibt immer eine Übersetzung bei.

Der zweite Beitrag bietet eine gute Übersicht über die Anlage und Verortung der ersten christlichen Friedhöfe. Es werden ein Ost- und Westfriedhof identifiziert, in denen sich verschiedene Martyria befinden.

Der dritte und vierte Beitrag, ebenfalls von E. Marki, beschreiben die Wandmalereien in den Gräbern, wobei der vierte Beitrag besonderes Augenmerk auf ein Doppelgrab in der Westnekropole legt, da Marki in diesem Fall eine Nachahmung der „großen weltlichen Malerei des vierten Jahrhunderts“ (S. 78) für christliche Motive feststellen kann.

Der fünfte Beitrag, verfasst von G. Gounaris, bespricht die Wandmalerei im Grab 18, das jeweils eine Darstellung aus dem Alten Testament einer aus dem Neuen Testament gegenüber stellt. Auf *Daniel unter den Löwen* folgt *Christus als Guter Hirt*, auf die *Heilung des Gichtbrüchigen* folgt *Noah, der die Taube empfängt*, auf die *Erweckung des Lazarus* folgt das *Opfer Abrahams*.